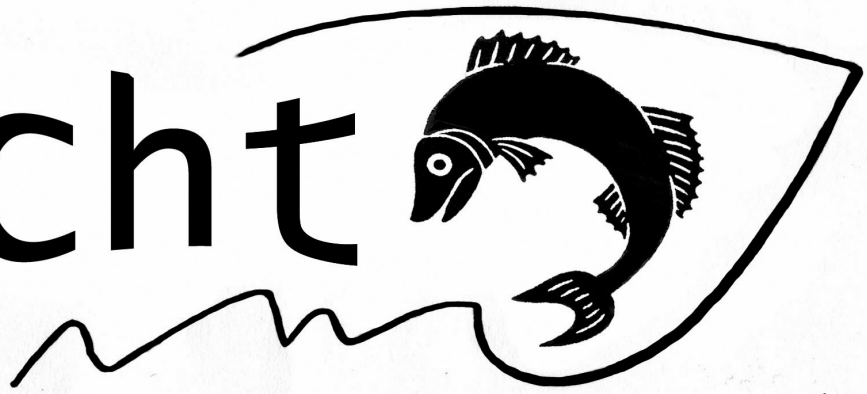


Hecht



66. Ausgabe

September 2021



Bei schönstem Wetter auf
die Kastelen



Die Schule Fischbach und die
Sek Zell waren auf der Herbst-
wanderung.

Seiten 10 und 14

Der Fischbacher Jäger
Peter Koller im Gespräch



Lernen Sie Jagdaufseher Peter
Koller kennen und erfahren Sie
Aktuelles über unsere Jäger.

Seiten 8 und 9

Wettbewerb Natur-Bilder
für Gross und Klein



Lassen Sie Ihrer Kreativität
freien Lauf und gewinnen Sie
einen attraktiven Preis.

Seite 24

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Als mir Alfons Lichtsteiner von seiner Arbeit für den Hecht erzählt hat, meinte er, dass er mitunter das Editorial am liebsten schreibe, da er da eine gewisse Narrenfreiheit bei der Auswahl des Inhalts habe. Nun, in dieser Ausgabe gönne ich mir die Freiheit, im Editorial nicht nur persönlich, sondern auch etwas politisch zu werden. Ich hoffe, Sie sehen mir dies nach und ich verspreche Ihnen hiermit, in der nächsten Ausgabe thematisch wieder näher beim Dorf zu bleiben.

Geniessen Sie das schöne Septemberwetter ebenfalls? Das haben wir uns nach diesem Sommer verdient, oder? Nach den sonnigen und heissen Sommern der letzten Jahre (2020 war laut Meteo Schweiz eine der sonnigsten April-bis-September-Perioden der letzten 60 Jahre) erschien 2021 nicht nur besonders trüb, sondern auch nass und kühl. **Wussten Sie, dass der Juni 2021 trotzdem der viertwärmste Juni seit Messbeginn 1864 war?** In Erinnerung bleiben wird uns dieses Jahr jedoch eher der viele Regen und die Hagelschäden in den Nachbarregionen, die vielerorts ein erschreckendes Ausmass aufwiesen. Fährt man Richtung Menznau, Wolhusen oder Ruswil, sind auch heute – drei Monate später – noch zahlreiche Häuser nur provisorisch gedeckt, weil der Hagel ganze Ziegeldächer zerstört hat.

Die grossen Regenmassen dieses Sommers führten zu Erdrutschen, Überschwemmungen und überfüllten Seen. Im Gegensatz zu Deutschland, wo ganze Dörfer zerstört wurden und beinahe zweihundert Menschen starben, ist die Schweiz aber wohl noch einmal mit einem blauen Auge davon gekommen.

In Kanada und in den USA hingegen erlebten die Menschen diesen Sommer eine noch nie dagewesene Hitzewelle. Die Temperaturen stiegen auf nahezu 50° C, was den Menschen und Tieren zu schaffen machte und zu riesigen Waldbränden führte. Auch in Südeuropa – etwa unserem Nachbarland Frankreich – gab es Waldbrände von verheerendem Ausmass.

In New York gab es anfangs September ein historisches Wetterereignis mit Rekordregen und gefährlichen Überschwemmungen und auch grosse Teile Spaniens wurden zur selben Zeit von heftigen Regenfällen unter Wasser gesetzt.

Solche Extremereignisse wurden in den letzten Jahren immer häufiger. Und sie zeigen auf – **der Klimawandel findet nicht in der fernen Zukunft statt, er ist längst eine Tatsache!** Die Temperaturen sind in Europa bereits um ungefähr 2° C gestiegen (climate.copernicus.eu).

Als Kind fand ich insgeheim die Vorstellung immer toll, dass es wärmer werden sollte. Mit Winter und Schnee hatte ich nicht viel am Hut und wenn's in den restlichen Jahreszeiten etwas wärmer wäre, hätte ich auch nichts dagegen – dachte ich mir. Heute weiss ich, dass meine kindlichen Vorstellungen zum Thema Klimaerwärmung deutlich zu kurz griffen und es um viel mehr als um die gefühlten Tagestemperaturen geht. Wir Menschen sind gerade dabei, unsere eigenen Lebensgrundlagen zu zerstören und Probleme zu schaffen, welche in ihrer Grösse unsere Vorstellungskraft übersteigen dürften.

Es macht mich nachdenklich, dass viele Menschen – auch solche mit

Kindern! – mehr an ihr Portemonnaie als an die Zukunft der Erde denken. Bei älteren Menschen ohne Nachfahren kann ich das gut nachvollziehen. Aber Familien mit Kindern? Da müssten doch alle bereit sein, alles für eine enkeltaugliche Zukunft zu tun, nicht?

Noch nachdenklicher macht es mich, wenn ich sehe, dass wir sehr viele kleine oder grössere Taten für den Planeten Erde vollbringen könnten, die uns nicht einmal weh tun, und es trotzdem nicht tun. Da sind die unzähligen Autofahrer, die vor der Bahn-schranke den Motor laufen oder diesen vor dem Losfahren „warmlaufen“ lassen. Da sind die unachtsam weggeworfenen Zigarettenskippen, die ich in unserer Hecke finde. Da sind die Supermarktregele, die voll sind mit Früchten aus Übersee – weil die Konsumenten diese das ganze Jahr hindurch verlangen.

Da ich an das Gute in jedem Menschen glaube, gehe ich davon aus, dass die Menschen nicht mit schlechter Absicht, sondern aus Unachtsamkeit handeln, bzw. sich ihrer Möglichkeiten zur „guten Tat“ gar nicht bewusst sind.

Wussten Sie, dass eine eigene Solaranlage nicht nur ökologisch sinnvoll wäre, sondern langfristig auch eine äusserst rentable Kapitalanlage ist? Oder sind Sie sich bewusst, dass Autofahren mit einem Elektroauto nicht nur viel umweltverträglicher, sondern auch deutlich günstiger ist als mit einem Benzin- oder Diesel-Fahrzeug? Lesen Sie mehr dazu auf Seite 22.

Nun wünsche ich Ihnen gute Unterhaltung mit dem Hecht und einen wunderschönen Herbst!

Leonie Hersche

AKTUELLES AUS DER GEMEINDE

Gruss des Gemeindepräsidenten

Geschätzte Fischbacherinnen und Fischbacher

Corona

Nachdem im August der Gewerbe- und Landwirtschaftsapéro abgesagt wurde, geschah nun dasselbe mit unserer Dorfkilbi. Und dies bereits zum zweiten Mal!

Mit der Einführung der Zertifikatspflicht ist es fraglich, ob weitere Vereins- oder Gemeindeanlässe in geschlossenen Räumen stattfinden können. Nicht weil diese Veranstaltungen nicht erlaubt sind, sondern weil die Impfung weiterhin umstritten und eine Teilnahme ohne Zertifikat nicht möglich ist.

Ich befürchte, dies wird auch im nächsten Jahr so weitergehen, wenn wir uns nicht impfen lassen.

Neuwahl Controlling-Kommission

Am 19. August 2021 wurden **Bruno Steffen-Zemp**, Kronmatte 17, **Erika Imbach-Kuster**, Schmiede Dorf 4, und **Guido Bürli**, Leimbütz, in stiller Wahl in die Controlling-Kommission gewählt. Mit der Wahl dieser drei

unterschiedlichen Mitglieder werden die verschiedenen Interessen der Bevölkerung vertreten sein.

Wir vom Gemeinderat gratulieren den dreien recht herzlich zur Wahl und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.



Sitzbank Brätliplatz Vogelsangwald

Auf dem Brätliplatz im Vogelsangwald steht seit Sommer ein neues Bänkli von Pro Fischbach. (Mehr dazu lesen Sie auf Seite 6.)

Ein grosser Dank geht an die Sponso-

rin Raiffeisenbank mit Initiant Marcel Vögtlin und Pro Fischbach.

Gemeindeland Parzelle 644

Nachdem die Pachtverträge vom Gemeindeland abgelaufen sind, hat sich der Gemeinderat entschieden, dieses Land ins Vernetzungsprojekt Hinterland zu integrieren. Mit der Aussaat einer Buntbrache haben wir im letzten Jahr begonnen und das Feld steht jetzt in voller Blüte.

In Zusammenarbeit mit Manfred Steffen (Fachberater Vernetzungsprojekt) sind auf diesem Grundstück weitere Massnahmen zur Förderung der Biodiversität in unserer Gemeinde geplant.

Gemeinde

Kurz vor den Sommerferien erkrankte unser Gemeindemitarbeiter und Schulhauswart Beat Voney. Schnell musste Ersatz gefunden werden für die anstehenden Arbeiten, die Beat im Hintergrund für unsere Gemeinde leistet. Für die Grünpflege sprang sein Sohn Jeremias ein, Hans Fivian hat die Vertretung der Grünsammelstelle gemacht und Bea Baltisberger übernahm die Reinigung des Schulhauses.

Als längerfristige Lösung konnten wir David Müller, Oberwies, als Gemeindemitarbeiter und Cornelia Häfliger, Grossdietwil, für die Schülertransporte gewinnen. Ich danke allen, die spontan eingesprungen sind und wünsche Beat Voney, dass er bald wieder gesund wird.

Nun wünsche ich Ihnen allen einen farbenfrohen Herbst!

Josef Vogel, Gemeindepräsident



Buntbrachen fördern die Ansiedelung von Feldhasen.

Quelle: www.umweltnetz-schweiz.ch

AKTUELLES AUS DER GEMEINDE

Zivilstandsnachrichten

Stand 16. September 2021

TODESFÄLLE

„Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.“

Am 20. Juni 2021 ist **Anna Katharina Bättig-Amgwerd**, vorher Källetweid 1, im Alters- und Pflegezentrum Waldrüh, Willisau verstorben.

Am 14. Juli 2021 ist **Jörg Abt**, Oberdorfstrasse 12b, verstorben.

Am 10. Juli 2021 ist **Niklaus Wolf**, früher Hauptstrasse 15, im Wohn- und Begegnungsort Violino Zell, verstorben.

Am 23. August 2021 ist **Hermann Lichtsteiner**, früher Niederholz 2, im Wohn- und Begegnungsort Violino Zell, verstorben.

GEBURTEN

Seit der letzten Ausgabe des Hechts hat folgendes Kind das Licht der Welt erblickt:

Herzig Jay Andrew

geb. 15. August 2021,
Sohn von Herzig Jim und Pensa Ramona, Oberdorfstrasse 12a.

Wir gratulieren ganz herzlich zur Geburt und wünschen der Familie viel Freude beim gegenseitigen Kennenlernen.

GRATULATIONEN

Alfred Steiner

Hinterreifswil 2, 6145 Fischbach
feierte am 28. Juni
den 93. Geburtstag.

Walter Glauser

Löchl 1, 6145 Fischbach
feierte am 4. August
den 85. Geburtstag.

Hedwig Glauser

Schönenthül 4, 6145 Fischbach
feierte am 23. Juli
den 75. Geburtstag.

Herzliche Gratulation zum Geburtstag! Möge dieser Tag der Anfang eines Jahres voller schöner Erinnerungen und wundervoller Momente sein.

Wir suchen erfahrene

REINIGUNGSKRAFT

für Gemeindeverwaltung (w/m)

sowie für allgemeine Räume im Gemeindehaus.

Die Arbeitszeit beträgt wöchentlich ca. 3 Std.

Arbeitszeiten nach Büroschluss oder am Samstag.

Bewerbung an :



Gemeindeverwaltung
Fischbach
Hauptstrasse 11
6145 Fischbach
041 988 12 13
Gemeindeverwaltung@
Fischbach.lu.ch

VORANZEIGE KILBI-GOTTESDIENST

am Sonntag, 17. Oktober 2021, 10.00 Uhr

- Gottesdienst mit Pastoralraumleiterin Anna Engel
- Begleitung des Gottesdienstes durch das Schützenchörli Fischbach!
- auf dem Schulhausareal (je nach Witterung: Schulhausplatz oder Turnhalle)
- Kann der Gottesdienst draussen stattfinden, gibt es anschliessend einen Apéro mit einem Ständli der Musikgesellschaft Grossdietwil-Altburon.
- Je nach Corona-Situation kann es noch Änderungen geben.

Es freuen sich,

Kapellenverein St. Aper, Gemeinde Fischbach, Pro Fischbach

DIE NEUE LEITERIN VOM KIDS-TURNEN STELLT SICH VOR

Martina Vonmoos im Gespräch

Martina Vonmoos unterstützt seit August Priska Meier in der Leitung des Kids-Turnen, welches für alle Kinder der Basisstufe und der 3./4. Klasse angeboten wird. Gerne stellen wir sie hier kurz vor.

Bericht von Leonie Hersche

Wie ist es dazu gekommen, dass du neu das Kids-Turnen leitest?

Martina: Alfons Lichtsteiner hat mich im vergangenen Winter angefragt, ob ich mir vorstellen könnte, diese Aufgabe zu übernehmen. Sein Timing war genau richtig, da ich zu diesem Zeitpunkt gerade entschieden hatte, mich beruflich neu zu orientieren. Vorher hatte ich dienstags jeweils gearbeitet, da wäre dieses Engagement gar nicht möglich gewesen – jetzt schon. Ich spürte sofort, dass es passte und ich diese Aufgabe sehr gerne annehmen wollte. Trotzdem brauchte ich etwas Bedenkzeit, um zu klären, ob das wirklich alles unter einen Hut passt.

Wie sieht dein Einstieg als Leiterin aus?

Ich starte nun erst einmal mit Priska Meier zusammen. Priska hat bereits bekannt gegeben, dass sie ihr Engagement im kommenden Sommer beenden möchte. Ziel wäre es, dass ich das Kids-Turnen danach mit einer anderen Person zusammen weiterführen könnte. Wenn sich das jemand vorstellen kann, darf er oder sie sich sehr gerne bei uns melden. Um ideal vorbereitet zu sein, habe ich nun im September die Ausbildung zur J+S Leiterin Kids absolviert. An zwei intensiven dreitägigen Wochenenden habe ich in Willisau viele Ideen und Möglichkeiten kennen gelernt, um die Lektionen mit den

Schwerpunkten Lachen, Lernen, Leisten zu leiten.

Welchen Stellenwert hat Sport in deinem Leben?

Martina: Bewegung und Sport sind für mich sehr wichtig. Ich besuche regelmässig das Fitness-Center und gehe gerne in die Natur – sei es zum Wandern oder für Fahrradtouren mit der Familie. Bewegung erachte ich als sehr wertvoll für die Gesundheit und das Immunsystem – auf körperlicher wie auch auf emotionaler Ebene. Aus diesem Grund, und weil das polysportive Angebot alle Muskelgruppen anregt und den Kindern als gute Basis für alle Sportarten dient, finde ich das Kids-Turnen eine super Sache!

Du bist sehr sportlich. Hast du bereits als Kind viel Sport gemacht?

Martina: Ja, ich war als Kind auch im Kinderturnen. Das machte ich immer sehr gerne. Danach spielte ich lange Handball. Leider musste ich dann aufgrund meiner Ausbildung aus zeitlichen Gründen damit aufhören.

Martina, merci, dass du dir für dieses Gespräch Zeit genommen hast. Alles Gute für deine neue Aufgabe!



Zur Person

Martina Vonmoos ist verheiratet und hat einen Sohn, der die Basisstufe besucht. 2016 ist die ursprüngliche Aargauerin mit ihrer Familie von Langnau bei Reiden nach Fischbach gezogen. Martina hat 10 Jahre bei der Lungenliga gearbeitet und hat dort unter anderem Asthmaschulungen für Kinder angeboten. Seit März 2021 befindet sie sich in der dreijährigen Ausbildung zur Craniosakraltherapeutin.

Weitere Erfahrungen mit Kindern hat sie während der letzten vier Jahre in der Organisation der Chenderfiir in Zell gesammelt.



LIEGEN VON PRO FISCHBACH, TEIL 2

Ein Meisterstück zum Projekt-Abschluss

In der Juni-Ausgabe des Hechts wurden bereits vier der acht Pro Fischbach Liegen vorgestellt.

Hier stellen wir Ihnen die verbleibenden vier Liegen mit ihren Sponsoren und Landbesitzern vor.

Bericht von Leonie Hersche

Fotos von Irène Bucher und Leonie Hersche



Hier ist viel Kraft im Einsatz!

Schaufeln, Bagger, Presslufthammer und fünf kräftige Arbeiter sind am Rande des Vogelsangwaldes am Werk. Was hier entsteht, ist einzigartig. Eine Pro Fischbach Liege Marke Eigenbau, aber diesmal im Superformat von drei Metern Länge!

Mit dieser einmaligen Bank wird das Pro Fischbach Projekt „Liegen“ abgeschlossen. Die Liegen sollen der Bevölkerung Freude machen, die Gemeinde verschönern und neue Begegnungsorte schaffen. Beim Verweilen darauf dürfte dem Besucher und Geniesser immer wieder bewusst werden, in welcher wunderschönen Landschaft wir Fischbacher hier leben dürfen!

Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code, um zur Karte mit allen Liegen zu gelangen:



Die fünf Herren Alois Wüest, Peter Bucher, Meinrad Ruckstuhl, Beat Voney und Silvan Bucher (v.l.) sind bei der Arbeit.

Vogelsangwald – das Meisterstück!

Wie kam es zu dieser ganz besonderen Liege?

Marcel: Die Raiffeisenbank Luzerner Landschaft Nordwest konnte ihre jährliche Orientierungsversammlung auf Grund von Corona nicht wie geplant durchführen. Als Alternative, um den Genossenschaftler*innen trotzdem etwas bieten zu können, entschied sie sich, in jedem Dorf des Geschäftskreises eine Sitzbank zu sponsern. Gemeinsam mit Pro Fischbach wurde entschieden, dass wir hier ein ganz besonderes Projekt – eine Liege in fast dreifacher Länge! – sponsern.

Was war die Motivation der UHG, den Standort zur Verfügung zu stellen?

Meinrad: Der Platz hier ist einer der schönsten in Fischbach. Ausserdem ist es ein idealer Standort für eine Liege, weil der Gemeindebrätelplatz hier ist. Mit der neuen Liege kann die Bevölkerung die top Aussicht nun noch besser geniessen.

Wird man euch auch hin und wieder auf eurer Liege antreffen?

Marcel: Ja, auf jeden Fall. Ich bin regelmässig hier – sei es mit der Familie oder mit dem Verein.

Meinrad: Ja, ich bin ebenfalls ab und zu hier.

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Luzerner Landschaft Nordwest

Sponsorin: Raiffeisenbank

Landbesitzerin: Unterhaltsgenossenschaft (UHG)

Aufgestellt: im Sommer 2021



Marcel Vögtlin, stellvertretend für die Raiffeisenbank (links), und der Präsident der Unterhaltsgenossenschaft, Meinrad Brunner, präsentieren die neue Liege.

Schulhausplatz – perfekt, um auf die Schulkinder zu warten! :-)



Gemeindepräsident und Unterstützer Josef Vogel.

Landbesitzerin & Sponsorin: Gemeinde Fischbach
Aufgestellt: im Sommer 2019

Wie kam es dazu, dass die Gemeinde diese Liege gesponsert hat?

Josef: Die Gemeinde unterstützt den Verein Pro Fischbach. Es ist mir wichtig, dass diese Hilfe nicht nur mündlich zugesagt, sondern auch konkret umgesetzt wird. Deshalb wollten wir das tolle Projekt mit den Liegen nicht nur ideell, sondern auch finanziell unterstützen.

Trifft man dich hin und wieder auch auf der Liege an?

Josef: Um ehrlich zu sein, sitze ich gerade zum allerersten Mal hier! :-)

Oberreiferswil – grenzenlose Aussicht: von den Berner Alpen bis zum Jura!

Wie kam es zu diesen beiden Liegen?

Joe: Wir wollten diesen wunderschönen Platz entlang dem Höhenweg der Öffentlichkeit zugänglich machen. Da zuvor nur eine einfache Sitzbank ohne Lehne hier stand, fanden wir die Idee mit den beiden Liegen super.

Annelies: Der Standort liegt an unserer Wanderroute und ist perfekt. Deshalb übernahmen wir das Sponsoring sehr gerne. Und es hat sich gelohnt – hier entstehen oft schöne Begegnungen und Gespräche. Es scheint, als ob viele Leute weit über die Gemeindegrenze hinaus eine Verbundenheit mit diesem Ort haben.

Bernadette: Die Bevölkerung von Fischbach hat beim Rottaler Erntefest 2019 tatkräftig mitgeholfen und musste einiges an Rummel aushalten. Als Dank dafür wollten wir



Landbesitzer Joe Willi (hinten) sowie, vertretend für die Auto Rupp GmbH, Annelies und Sohn David Rupp.

ihr etwas zurück geben. Deshalb haben wir uns entschieden, aus dem Erlös eine Liege zu sponsern.

Trifft man euch hin und wieder auch auf eurer Liege an?

Joe: Ja, die Familie ist oft hier. Sei es beim Zäunen, beim Spazieren mit dem Hund...

Bernadette: ...auf dem Heimweg einer Velotour...

Martha: ...oder beim Spazieren. Besonders gut gefällt es mir hier am frühen Morgen oder abends zur Zeit des Sonnenuntergangs!

Annelies: Auch wir sind gerne hier. Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter – dieser Platz unter dem Lindenbaum ist wunderschön. Wenn man die Augen schliesst, hört man die Blätter im Wind tanzen.

Landbesitzer: Willis Bio-Hof

Sponsorin Liege 1: Auto Rupp GmbH

Sponsor Liege 2: Erlös des Rottaler Erntefests 2019
Aufgestellt: im Sommer 2020



Von hinten links: die beiden Co-Präsidentinnen des Rottaler Erntefests 2019, Martha Stöckli und Bernadette Voney, und der Landbesitzer Joe Willi.

INTERVIEW MIT PETER KOLLER

Peter Koller, ein Mann der Wälder

Peter Koller schaut seit vielen Jahren zur Gemeindegrillstelle im Vogelsangwald. Der 68-Jährige räumt auf, organisiert das Holz und schaut zum Rechten.

Interview und Foto von Leonie Hersche

Wie kam es dazu, dass du zur Gemeindegrillstelle schaust?

Das ist schon ein paar Jahre her. Die damalige Gemeindepräsidentin, Martha Stöckli, fragte mich an, ob ich mir diese Arbeit vorstellen könnte. Ich übernahm den Job gerne. Die Arbeit macht mir Freude und ich treffe viele Leute hier.

Wie oft bist du hier?

Ich schaue jeden Tag kurz vorbei. Je nachdem, was am Vortag los war, gibt es einmal mehr, ein andermal weniger zu tun. Wenn ich Zeit habe, komme ich tagsüber. Dann erlebe ich häufig interessante Begegnungen. Wenn es eilt, komme ich am frühen Morgen, dann ist selten jemand hier.

Wie sieht deine Arbeit konkret aus?

Ich schaue zu den Feuerstellen, putze den Rost und entferne die Asche. Natürlich schaue ich auch, dass Ordnung ist und manchmal muss ich zum Beispiel Flaschendeckel oder Scherben einsammeln – eine mühsame Arbeit. Insgesamt jedoch halten die Leute – auch die jungen – eine sehr gute Ordnung hier, das finde ich schön. Obwohl wir keinen Abfall-eimer hier haben, bleibt kaum Abfall liegen.

Ist die Grillstelle immer zugänglich?

Während dem Corona-Lockdown mussten wir sie teilweise absperren. Ansonsten kann man den Platz eigentlich immer nutzen. Die Toilette

ist allerdings nur von April bis November hier. Und der Holzschopf ist im Winter abgeschlossen – auf Voranmeldung öffne ich ihn aber gerne auch in der kalten Jahreszeit. Es gibt immer wieder Leute, die sich hier für ein Fondue, einen Jass oder einfach so treffen.

Was machst du sonst noch so, wenn du nicht gerade nach der Grillstelle schaust?

Dann bin ich als Jäger unterwegs. Ich bin Jagdaufseher und war während 20 Jahren Jagdleiter.

Was macht ein Jäger, wenn nicht gerade Jagd-Saison ist?

Wir beobachten und zählen das Wild. Wenn Tiere krank sind, müssen sie manchmal geschossen werden. Wir stehen in Kontakt mit den Bauern und kümmern uns um den Waldschutz.

Als Jagdaufseher bin ich ausserdem Ansprechperson für die Polizei, wenn Tiere angefahren werden. Es kommt ungefähr fünf bis sechs Mal im Jahr vor, dass ich zu einem Unfallort gerufen werde, weil ein



Peter Koller sorgt für eine tiptoppe Ordnung rund um die Grillstelle.

Fuchs, ein Dachs oder ein Reh angefahren wurde.

Peter, vielen Dank für das interessante Gespräch und deinen Einsatz für unsere Gemeinde!

Die Gemeindegrillstelle beim Vogelsangwald

Die Grillstelle wurde im Frühling 2013 erstellt. Die Gemeinde und Pro Fischbach waren Initianten für diesen schönen Platz. Meinrad Brunner übernahm die Planung und Gestaltung des Platzes. Der Zivilschutz leistete rund 300 Stunden Arbeit und erstellte beispielsweise den Holzschuppen. "Fit im Alter" beteiligte sich mit zwei neuen Holzbänken. Dazu kamen zwei Schaukeln von der Familie Rupp und später ein zweiter Grill von Josef Vogel. Viele weitere Personen haben sich mit Frondienst, Sponsoring und Goodwill für den Platz eingesetzt. Seit Juni 2021 befindet sich ausserdem eine Riesen-Liege von Pro Fischbach unmittelbar neben dem Grillplatz (mehr dazu auf Seite 6). Das Holz ist frei zugänglich und wird von der Gemeinde finanziert.

Der Platz kann nicht für das alleinige Gebrauchsrecht reserviert werden. Ist ein grösserer Anlass geplant, lohnt sich jedoch eine Rücksprache mit Peter Koller, der dann eine Information ans Anschlagbrett hängt. Fischbacher Vereine haben selbstverständlich Vorrang vor auswärtigen Vereinen.

JAGDGESELLSCHAFT FISCHBACH

Weidmannsgruss

Jäger und Sammler waren unsere Vorfahren. In der heutigen Zeit ist die Jagd jedoch zunehmender Kritik ausgesetzt.

Bericht und Fotos von **Michael Grüter**

Für die Ausübung des jagdlichen Handwerks muss man sich heutzutage dauernd rechtfertigen. Dabei leistet die Jagd einen wichtigen Beitrag an den Schutz der einheimischen Wildtiere und deren Lebensräume. Auf dem Boden der Gemeinde Fischbach ist dafür die Jagdgesellschaft



Dank der guten Zusammenarbeit der Fischbacher Landwirte und der Jagdgesellschaft konnte dieses Rehkitz im Juni 2021 gerettet werden.

schaft Fischbach zuständig. Als Verein setzen wir uns leidenschaftlich für die Hege und Pflege der wildlebenden Tierarten und Naturräume in unserem Revier ein. Brauchtum und Kameradschaft, sowie die Ehrfurcht vor dem einzelnen Geschöpf sind Werte, welche bei uns grossgeschrieben werden.

Erfolgreiche Zusammenarbeit

Damit wir uns auch in Zukunft an einem gesunden Wildbestand erfreuen können, ist die Jagdgesellschaft Fischbach auf die Zusammenarbeit mit den Landwirten und Waldbesitzern angewiesen. Gerade bei der Rehkitzrettung gilt es am gleichen Strick zu ziehen, da wir alle dasselbe Ziel verfolgen. Für die konstruktive Zusammenarbeit in den letzten Jahren möchte sich die Jagdgesellschaft Fischbach an dieser Stelle herzlich bei den Landwirten bedanken.

Wildfleisch aus heimischer Jagd

Mit ein Grund für das Jagen ist die Gewinnung eines natürlichen, qualitativ hochwertigen Produkts. Wild-



Feinstes Wildbret aus Fischbacher Jagd.

fleisch ist «bio» pur und kann als Nahrungsmittel vielseitig verwendet werden. Die Jagdgesellschaft Fischbach bietet die Möglichkeit an, Wildfleisch aus heimischer Jagd zu erwerben.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Gerne können Sie sich bei unserem Wildbretverwerter oder Obmann melden.

Roman Roth	Urs Grüter
Wildbretverwerter	Obmann
+41 77 464 95 43	+41 79 651 57 01

Weidmannsdank
Jagdgesellschaft Fischbach



Wir sind Ihr starker Holzbau-partner in der Region. Reden wir über Ihr Projekt!

DUBACH
HOLZBAU AG

Dubach Holzbau AG
6152 Hüsliwil
T 041 988 13 46
info@dubachholzbau.ch
www.dubachholzbau.ch

**Mit gutem Gefühl
bauen und leben.**

HERBSTWANDERUNG DER SCHULE FISCHBACH VOM 14. SEPTEMBER 2021

Das Wandern ist des Schülers Lust

Was andere mit dem E-Bike machen, schaffen die Kinder der Schule Fischbach mit ihren Beinen. Denn da drin steckt viel Power und dazu im Kopf der notwendige Wille, um eine grosse Leistung zu zeigen. So schafften fast alle den ganzen Weg zur Kastelen und wieder zurück.

Bericht von **Alfons Lichtsteiner**
Fotos vom **Lehrerteam Fischbach**

Es war ein angenehmer Herbstmorgen, als sich die Kinder der Schule Fischbach mit ihren Lehrpersonen bereit machten, um den langen Weg zur Burgruine Kastelen in Angriff zu nehmen. Die Stimmung war allenthalben gut, obwohl die Kinder schon wussten, dass es eine richtig lange Wanderung werden würde. Um die 20 Leistungskilometer standen nämlich bevor. Doch wie man weiss, scheuen die Fischbacher Kinder weder Anstrengung noch Schweiss.

Ein langer Weg und viele interessante Entdeckungen

Nach dem Aufstieg zum Wendelfeld und zum Vogelsang zog sich die Stre-



cke über den Bodenberg hinaus und hinunter nach Gettnau. Die Aussicht auf dem Bodenberg war grandios. Da und dort gab es Informationen, damit die Kinder ihre nähere Umgebung auch richtig wahrnahmen und kennen lernten. An der Luther konnten sich die Kinder kurz an den Trainingsgeräten bewegen, bevor der Weg über die Untere Wannern Richtung Kastelen führte. Gleich bei zwei

Pferdehöfen vorbei zu laufen, war vor allem für viele Mädchen ein schönes Erlebnis. Schliesslich schafften alle auch noch den steilen Aufstieg hinauf zur Ruine, wo es gleich losging mit Spielen und Toben - und dazwischen grillieren und ein wenig ausruhen.

Eine beeindruckende Burg mit einem starken Bezug zu Fischbach

Die Burg Kastelen wurde 1252 von den Kyburgern erbaut. Später, als die Habsburger die Herrschaft übernahmen, trieb der Vogt von hier aus die Steuern ein und hielt Gericht. Als im Bauernkrieg 1653 die Burg gestürmt und das Dach abgetragen wurde, war die einst stolze Burg dem Zerfall überlassen. Erst als der Verein Burguine Kastelen 1996 die Renovation forcierte, konnte die Burg vor dem endgültigen Zerfall gerettet werden. So zeigt sich die Anlage heute wieder in einem sehr guten Zustand und der Turm im Turm ermöglicht eine Weitsicht, die einfach nur beeindruckend ist.



Neuerdings gehört auch einer der markanten Tuffstein-Brocken der Schuljugend von Fischbach, so dass auch in Zukunft der Bezug der Fischbacher zur Burg Kastelen erhalten bleibt.

Eine herausragende Leistung in sozialer und sportlicher Hinsicht

Nach dem Besteigen des Turms, dem Grillieren einer feinen Wurst und dem obligaten Gruppenbild machte sich die fröhliche Schar wieder auf den Weg zurück nach Fisch-

bach. Obwohl es ordentlich schwül war, da und dort die Füsse zu schmerzen begannen und der Kopf auch nicht mehr so richtig wollte, blieb die Laune gut. Ganz toll war, wie die älteren Kinder die Jüngsten unterstützten und ihnen so ein grosses Erlebnis ermöglichen – nämlich den ganzen Weg zu schaffen. So war die traditionelle Auszeichnung (eine Toblerone mit Widmung) für alle der wohlverdiente Lohn für eine grosse Leistung und für das gemeinsam Erlebte.



SCHULE FISCHBACH

Schulnachrichten

Artikel von **Alfons Lichtsteiner** und **Simon Reichmuth**

Der Start ins neue Schuljahr ist geglückt

59 Kinder haben am 23. August mit viel Vorfreude das neue Schuljahr in Angriff genommen. Für drei Kinder war es gar der erste Schultag in ihrem Leben. Der neue Schulleiter Simon Reichmuth begrüßte die Kinder und Lehrpersonen und stimmte sie auf das neue Schuljahr ein. Unter dem Jahresmotto «inForm» stehen

auch dieses Jahr wieder eine Menge Projekte an, welche den arbeitsintensiven Alltag bereichern.

Das neue Sicherheitskonzept wird implementiert

Im vergangenen Schuljahr wurde das neue Sicherheitskonzept der Schule Fischbach erarbeitet und vom Gemeinderat genehmigt. Nun muss dieses auf allen Ebenen verankert werden. Bereits haben die Kinder in einer Evakuierungsübung den Ernstfall geprobt und dabei die beiden Be-

sammlungsplätze (Regenbogenbänke und Firma Imbach) kennen gelernt. Eine Weiterbildung der Lehrpersonen und ein Kurs für das Kriseninterventionsteam sind in Planung.

Der Freiwillige Schulsport ist gut besucht

Das Kids-Turnen für die Kinder bis zur 4. Klasse und der Freitagssport für die 5./6. Klasse sind äusserst beliebte Zusatzangebote der Schule. Beide Angebote weisen eine erfreulich hohe Beteiligung auf. Martina Vonmoos

ist die neue Hauptleiterin des Kids-turnens. Sie leitet zusammen mit den beiden Helferkindern Chantal und Janina die Lektionen in zwei Altersstufen. Mehr über Martina Vonmoos lesen Sie auf Seite 5.

Im Freitagssport wurden die gewünschten Verstärkungen für das Leiterteam gefunden. Vanessa Tanner und Jan Meier unterstützten Jana Steimann, Kim Blaser und Severin Willi in ihrer Aufgabe. Herzlichen Dank für die Bereitschaft.

Teamanlass und Schulbeteiligten-Anlass fördern den Zusammenhalt

Zwei Lehrpersonen sind neu an der Schule Fischbach tätig, und dazu

steht die Schule unter neuer Führung. So ist es ein Gebot der Stunde, die Teamförderung bewusst zu pflegen. Also trafen sich die Lehrpersonen an einem freien Mittwochnachmittag im Malcafé Hello Frances in Zofingen und gestalteten nach eigenen Ideen Keramiken. Die Werke dürfen sich sehen lassen.

Gemeinsam mit der Bildungskommission besuchten die Lehrpersonen unser regionales Kultur- und Wirtschaftszentrum. Sie genossen die Städtliführung in Willisau unter Leitung von Evelyn Huber und erfuhren allerlei Interessantes und Erstaunliches.

Diese beiden schönen Anlässe endeten jeweils mit einem gemeinsa-

men Nachtessen in angenehmster Atmosphäre.

Statt Dorfkilbi eine Schulkilbi

Der Gemeinderat hat bestimmt, dass am Kilbiwochenende keine Veranstaltung seitens Schule durchgeführt werden darf. Für die Kinder wird schulintern und im kleinen Rahmen an einem anderen Datum etwas stattfinden.

Schöner Erfolg für Marina Brand

Die Schule gratuliert Marina ganz herzlich zur tollen Leistung am Finale des UBS-Kids-Cup in Zürich. Mehr zu Marinas toller Leistung lesen Sie auf Seite 13. Wir wünschen ihr weiterhin viel Freude und Spass beim «spörtlen».

sanitärheizung

planung · haushaltapparate
enthärtungsanlagen · wasserpumpen
wärmepumpen-, erdsonden- & solarheizungen
stückholz- & pelletsheizungen

landmaschinenkleingeräte

reparatur und verkauf aller marken

schlossereischmiede

stahlbau · stalleinrichtungen · hufbeschlag

gebr. imbach ag

schmiede dorf 6
6145 fischbach
telefon 041 988 15 25
info@imbachfischbach.ch
www.imbachfischbach.ch

imbachfischbach

SCHWEIZER FINAL DES UBS KIDS CUP

Sie lief allen davon!

Die Fischbacher Viertklässlerin Marina Brand qualifizierte sich für das Schweizer Final des UBS Kids Cup und erreichte am Samstag, 11. September 2021, in Zürich den hervorragenden 6. Rang.

Bericht von Madeleine Frey und Leonie Hersche

Foto von Tanja Brand

Für das Kantonsfinal des UBS Kids Cup in Reussbühl im Juni hatten sich pro Altersklasse die 35 besten Athlet*innen qualifiziert. Marina Brand aus Fischbach war eine von ihnen und erreichte den fantastischen 1. Rang. Damit qualifizierte sie sich für das Schweizer Final und durfte sich in Zürich mit den 30 stärksten Sportlerinnen messen.

Grosse Vorbilder

Marina ist seit gut zwei Jahren im Turnverein Altbüron. Angefangen hat sie in der Jugi, seit August 2020 geht sie einmal wöchentlich ins Leichtathletik-Training. Auch sonst ist die 10-Jährige viel draussen und gerne in Bewegung. Marinas Lieblingsdisziplin ist der Sprint und ihre beiden grossen Vorbilder sind die Leichtathletin Mujinga Kambundji und die Siebenkämpferin Géraldine Ruckstuhl aus Altbüron.



Marina Brand mit ihrem Diplom im Letzigrund Stadion in Zürich.

Grossartige Leistung im Finale

Wie die grossen Vorbilder durften die jungen Finalist*innen des Schweizer Finals ihren Wettkampf im Letzigrund Stadion in Zürich absolvieren. Bei besten Bedingungen startete Marina mit dem 60m-Lauf in das Finale. In ihrer Serie liess sie ihre Gegnerinnen stehen und siegte mit einer neuen persönlichen Bestzeit von 9.11 Sekunden. Auch in der zweiten Disziplin überzeugte sie und stellte im Ballwurf mit 27.26 m ebenfalls eine neue persönliche Bestweite auf. Der perfekte Ab-

Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code, um Marinas spektakulären Lauf zu sehen:

**Über den UBS Kids Cup**

Am UBS Kids Cup dürfen Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre aus der ganzen Schweiz teilnehmen. Teilweise wird der Cup von den Schulen oder Klassen im Unterricht integriert durchgeführt. Es besteht aber auch die Möglichkeit, an einem vereinsinternen oder öffentlichen Wettkampf teilzunehmen. Die Mädchen und Knaben messen sich in den Disziplinen Sprint, Ballwurf und Weitsprung.

schluss folgte in der dritten Disziplin, dem Weitsprung. Mit 4.15 m sprang sie so weit, wie noch nie zuvor und stellte gleichzeitig die zweitbeste Weite aller Teilnehmerinnen ihrer Kategorie auf. Mit einer totalen Punktezahl von 1484 Punkten klassierte sie sich am Ende auf dem tollen 6. Rang und durfte bei der Siegerehrung ein Diplom von Lynn Mantingh, einer der schnellsten Nachwuchssprinterinnen der Schweiz, entgegennehmen.

Hier könnte Ihr Inserat stehen!

Sie möchten etwas verschenken? Sie haben etwas gesucht oder gefunden?
Für Privatpersonen der Gemeinde Fischbach gibt es die Möglichkeit eines Gratisinserats.

Schreiben Sie uns:
redaktionhecht.fischbach@gmx.ch

Formate, Preise und weitere Infos finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Fischbach.

HERBSTWANDERUNG DER SEKUNDARSCHULE ZELL

Das Ziel auf verschiedenen Wegen erreicht

Bericht von **Michael Bieri**

Fotos von **Michael Bieri, Cornelia Graf, Stefan Marti** und **Peter Flückiger**

Pünktlich zur Herbstwanderung der Sekundarschule Zell kehrte Mitte September der Spätsommer noch einmal zurück und bescherte den insgesamt gut 160 Schüler*innen sowie Lehrpersonen beste Wetterbedingungen für die Expedition auf die Hohwacht.

Das Ziel war für alle dasselbe, doch der Weg dorthin unterschied sich von Gruppe zu Gruppe: Zur Auswahl standen Wanderrouuten in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, eine Fahrrad-Tour oder – für die Hartgesottenen – eine anspruchsvol-

le Bike-Route. Am Ziel entschädigten die herrliche Aussicht und ein perfektes Grillfeuer für die Strapazen unterwegs. Getreu dem Schuljahresmotto „better together“ wurde die Mittagspause als gesamte Schule verbracht und abgerundet mit einem Gruppenfoto auf dem 1911 erbauten, 20 Meter hohen Turm.

Da wir den ganzen Tag an der frischen Luft verbrachten und auch das Einhalten des notwendigen Abstands kein Problem darstellte, konnte übrigens für einmal die ansonsten geltende Maskenpflicht guten Gewissens aufgehoben werden.

Insgesamt verlief der gesamte Anlass glücklicherweise unfallfrei, und auch

die technischen Probleme bei den Zweirädern hielten sich in Grenzen. Einziger kleiner Wehrmutstropfen war, dass aus Krankheits- oder Verletzungsgründen nicht ganz alle Schüler*innen und Lehrpersonen daran teilnehmen konnten.



VEREINSREISE MÄNNERRIEGE FISCHBACH

Ausflug in die Karsthöhlen unter der Schrattenfluh

14 Riegler unternahmen bei schönem Wetter eine 2-tägige Reise in die Biosphäre Entlebuch. Der Höhepunkt war die Begehung der Höhle bei Silwängen.

Bericht von **Markus Zbinden**
Foto von **Pius Schnider**

Am 28. August 2021 kurz nach 11 Uhr ging es für die Männerriege Fischbach zu Fuss los nach Zell zum Bahnhof. Nach einer Fahrt mit Zug, Postauto und Gondel wurde in der Rossweid das Mittagessen eingenommen. Es folgte eine kurze Wanderung zum Salwideli, wo es per Taxi nach Silwängen weiterging. Dort gab Pius Schnider eine lehrreiche und interessante Höhlenführung. Nach einem 8-Meter-Abstieg in die Unterwelt lernte man so einiges über Stalaktiten, Stalagmiten und Relikte. Nach der kurzen Wanderung zurück Richtung Salwideli gab es bei Familie Schmid auf der Alp Schneeberg einen herzhaften Apéro. Das feine Nachtes-



Die Ausflügler der Männerriege Fischbach vor der Schrattenfluh.

sen wurde im Berggasthof Salwideli eingenommen. Mit interessanten Gesprächen und Jassrunden klang der Abend aus.

Nach einer regnerischen Nacht ging es am Morgen bei Sonnenschein Richtung Kemmeriboden Bad. Die kurzwei-

lige Wanderung führte dem Bärselbach und der Emme entlang. Nach der feinen «Kemmeriboden-Merängge» ging es mit dem ÖV wieder zurück nach Fischbach. Herzlichen Dank an Bruno Achermann für die Organisation der abwechslungsreichen Vereinsreise.

VEREINSREISE FRAUENTURNVEREIN FISCHBACH

Unterwegs auf dem Schacher-Seppli-Weg

Am Samstag, 4. September, begaben sich 20 gut gelaunte Turnerinnen auf ihre Vereinsreise. Ziel war der Schacher-Seppli-Weg in Giswil.

Bericht von **Pia Grüter**
Foto von **Erika Imbach**

Auf der Hinfahrt machte der Frauenturnverein beim Allmendhuisli in Stans den obligaten Kaffeehalt. Bei schönstem Wetter führte die Fahrt anschliessend weiter nach Giswil zum Bahnhof. Mit dem Rucksack am Rücken startete die Gruppe die Wanderung. Nach halber Distanz wurde an einem wunderschönen Grillplatz Feuer gemacht



und grilliert. Man hatte genügend Zeit, um zu plaudern und zusammen «eifach chli sii». Danach führte die

Wanderung zum Desserthalt. Peter Eiholzer erwartete die Frauen am Nachmittag zur Weiterfahrt. Diese führte über den Glaubenberg ins Entlebuch, wo die herrliche Landschaft genossen wurde. Im Restaurant Löwen in Grossdietwil war dann der letzte Halt. Die Turnerinnen wurden mit einem herrlich feinen Abendessen verköstigt. Anschliessend ging es mit wundervollen Gedanken zurück nach Fischbach. Wiederum ging eine sehr schöne Reise zu Ende, wobei unseren Reiseleiterinnen, Annelise Wolf und Gritli Wüest, ein gebührender Dank gehört.

SCHÜTZENCHÖRLI REISE 2021

Das Hornussen kennengelernt

Das Schützenchörli Fischbach unternahm am Samstag, 21. August 2021 bei schönstem Wetter eine Wanderung in die Nachbargemeinde Gondiswil. Ziel war die Hornusser Hütte.

Bericht von Fabian Widmer

Fotos von Bruno Zangger

Um 9 Uhr ging es zu Fuss in Richtung Schönenthül. Nach einem kleinen Zwischenhalt mit Stärkung wanderte die Gruppe in Richtung Gondiswil weiter. In Gon-



Die Männer vom Schützenchörli stärken sich fürs Hornussen.



Jörg Erni erklärt Hans Koller, wie die „Nouss“ mit dem „Träff“ vom Bock geschlagen werden muss.

diswil bei der Familie Erni angekommen, wurde das Schützenchörli von einem grosszügigen Apéro, welcher von der Familie Erni offeriert wurde, erwartet. Anschliessend wanderte die Gruppe in die Hornusserhütte Gondiswil zum Mittagessen. Mit Fleisch und Salaten von der Metzgerei Haas

schmeckte die Grillade vorzüglich. Am Nachmittag erklärte Gesangs-kollege Jörg Erni, der Mitglied der Hornusser Gesellschaft Gondiswil ist, wie man die „Nouss“ am weitesten schlägt. Nach dem Sport verbrachten die Ausflügler noch einen gemütlichen Abend mit Grillieren und interessanten Gesprächen.

RÜCKBLICK ROTTALER FERIENSPASS 2021

Wunderbare Ferienerlebnisse dank dem Rottaler FerienSpass

Es war einiges los in den Sommerferien für die rund 100 Kinder aus den Rottaler Gemeinden Grossdietwil, Altbüren und Fischbach.

Bericht von Melanie Distel

Fotos vom Team FerienSpass



Die Kinder vom FerienSpass zu Besuch bei der Hundezucht Wadolabi.

Während den ganzen sechs Wochen wurden allen Kindern vom Kindergarten bis zur 6. Klasse 19 verschiedene Ateliers angeboten. Die Kinder durften die Swissporarena in Luzern besichtigen, den Kirchturm in Willisau besteigen, der Feuerwehr über die Schultern schauen und eine Hundezüchterfamilie sowie den Imker in Gondiswil besuchen. Beim Salben herstellen im Wald, beim Theaterspiel, dem Schrottkerzen herstellen, beim Drachenbauen oder Türkränzli Gestalten konnten die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Auch die sportlichen Aktivitäten waren von grosser

Beliebtheit. So wurden die Kletterwand in Sumiswald und der mobile Pumptrack in Roggliswil so richtig auskosten. Im Weiteren stand ein Kinomorgen in Willisau, ein Jubla-



Die Feuerwehr ermöglichte den Kindern einen spannenden Einblick in ihre Aufgaben.

FACHTEXT PRÄVENTION

Vorbereitet in die Pensionierung

Bericht von **Christina Meyer**

Der Start in die Pensionierung bedeutet eine grosse Herausforderung: Der Alltag muss anders gestaltet, Finanzen geregelt und die Partnerschaft neu definiert werden. Der Verlust von bisherigen Kontakten und gewohnten Aufgaben, finanzielle Sorgen oder weitere Schattenseiten können dazu führen, dass z.B. mehr Alkohol getrunken wird. Fünf Erfahrungen von



Zeit mit den Enkelkindern kann willkommene Struktur in den Pensionsalltag bringen. Wer die neugewonnene Zeit lieber anders verbringt, sollte Betreuungsanfragen aber guten Gewissens ablehnen.

Seniorinnen und Senioren helfen, gut vorbereitet in den neuen Lebensabschnitt zu starten.

Alltag planen. Überlegen Sie sich bereits vor der Pensionierung, wie Sie Ihren späteren Alltag sinn- und freudvoll strukturieren können. Was macht Ihnen Spass? Wofür möchten Sie sich wie viel Zeit nehmen? Welche Angebote gibt es in Ihrer Gemeinde?

Beziehung gestalten. Wenn Sie in einer Partnerschaft leben: Tauschen Sie sich darüber aus, wie Sie sich Ihren neuen gemeinsamen Alltag vorstellen. Was wünschen Sie sich? Welchen Freiraum brauchen Sie? Welche Aktivitäten möchten Sie gemeinsam machen?

Bewusst verzichten. Gestehen Sie sich ein, dass Sie im neuen Lebensabschnitt auch eine gewisse Leere verspüren könnten oder Langeweile auftritt. Entscheiden Sie sich deshalb bewusst, in diesen Situationen keine Suchtmittel zu konsumieren.

akzent prävention und suchttherapie

Lokal bleiben. Pflegen Sie Kontakte und nutzen Sie Angebote in Ihrer näheren Umgebung. Diese bleiben Ihnen auch erhalten, falls sich Ihre Mobilität im Laufe der Zeit einschränken sollte.

Nein sagen. Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen, falls Sie Erwartungen von aussen spüren. "Du hast ja jetzt Zeit" ist kein Argument dafür, dass Sie sich zu Aufgaben verpflichten, die Sie nicht übernehmen möchten.

Möchten Sie mehr erfahren zu diesem Thema? Im Auftrag des Kantons und dessen Gemeinden setzt sich Akzent Prävention und Suchttherapie für ein selbstbestimmtes Leben ein. Wir bieten Informationen und Materialien, um Suchtproblemen in schwierigen Situationen vorzubeugen, darunter auch Infoanlässe für Bald- und Frischpensionierte.



Kontakt und weiterführende Infos unter www.akzent-luzern.ch/seniorenlalter



Spiel-Spass-Nachmittag, ein Rhythmusworkshop sowie ein Kurs zu Body Brain auf dem Programm. Nach dem Fischen in Römerswil gab es bestimmt in mancher Küche des Rottals feine Forellen zum Nachtessen.

Das Team des Rottaler FerienSpass bedankt sich bei allen Atelier-Anbieter sowie den begeisterten Kindern für den tollen 16. Rottaler FerienSpass. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Ausgabe.



Hier werden Kräuter zum Herstellen einer Salbe gesucht.



Immer wieder beliebt: Das Klettern in der Kletterhalle Sumiswald.

WEHRVEREIN FISCHBACH

Erfolgreiche Schützen des Wehrverein Fischbach

Bericht und Fotos von **Eliane Graber**

Kantonal- und Zentralschweizerfinal der Jungschützen

Am 28. August durften Philipp und Jasmin Guhl, sowie Patrick Häfliger in Emmen am kantonalen Final der Jungschützen teilnehmen. Qualifiziert haben sie sich durch gute Resultate beim Obligatorisch-, Feld-, Haupt- und Wettschiessen. Für alle drei war es die erste Teilnahme an einem Final. Philipp mit 90 und Patrick mit 89 Punkten, rangiert im 10. und 12. Rang, gewannen eine der begehrten Auszeichnungen. Jasmin erreichte mit 82 Punkten den 50. Rang.

Für die Qualifikation an das Zentralschweizerfinal wurden die Qualifikations- und die Finalresultate addiert. 31 Startplätze hatte der Kanton Luzern zu vergeben. Mit Patrick auf dem 6., Philipp auf dem 10. und Jas-

min auf dem 31. Platz qualifizierten sich sensationell alle drei für dieses Final.

Somit reisten der Jungschützenleiter Basil Brunner und Hilfsleiter Armin Schütz zwei Wochen später mit ihren Jungschützen erneut an ein grosses Final. Dieses fand in diesem Jahr in Kriens statt. Am Zentralschweizerfinal, wo Schützen aus acht Kantonen teilnahmen, musste das Programm zweimal geschossen werden. Die zwei Resultate wurden für die Schlussrangliste addiert. Mit total 184 Punkten erreichte Philipp Guhl den herausragenden 6. Platz aller Teilnehmer. Jasmin und Patrick hatten mehr Mühe. Mit den nicht ganz einfachen Lichtbedingungen an diesem Tag erreichten sie schlussendlich mit 166 und 164 Punkten die Ränge 80 und 89. Aber nur schon die Teilnahme an diesem Final ist als grossartige Leistung zu betrachten.

Feldstichfinal in Möhlin

Was die Jungen können, können wir schon lange, haben sich wohl Aeschlimann Hans-Ruedi und Achermann Bruno gedacht. Sie qualifizierten sich für das Schweizerische Feldstichfinal. Dieses fand am Sonntag, 4. September in Möhlin statt. Für die Qualifikation zählte das Feldschiessen, sowie der an Übungsschiessen zu absolvierende Feldstich (gleiches Programm). Auch am Final wurde wiederum das Feldschiessenprogramm geschossen. Bruno erzielte dabei 65 Punkte (127. Rang) und Ruedi 62 Punkte (196. Rang). Auch hier gilt: Bereits die Teilnahme am Final ist als grossartige Leistung zu betrachten.



v.l. Jungschützenleiter Basil Brunner und die Finalteilnehmer Philipp Guhl, Jasmin Guhl, Patrick Häfliger.

Zu vermieten schöne Dachwohnung

im Holzhaus in Fischbach.

3½-Zimmer, ca. 80m²,
WC/Dusche mit eigener
WM, Balkon, Parkplatz

am liebsten an
Holzliebhaber*in, Drechs-
ler*in oder Bildhauer*in

Die Mitbenutzung der gut
eingerichteten, grossen,
hausinternen Holzwerkstatt
samt Ausstellungsraum
und Holzlager ist möglich
und erwünscht.

Interessi erte mel den sich
für weitere Infos und eine
Besichtigung bei Meinrad
Rucks t uhl, 041 988 29
25

HINWEIS DER FRAUENGEMEINSCHAFT PFARREI GROSSDIETWIL

Eltern-Informationsabend: Berufswahl bei Jugendlichen

Der Einstieg ins Berufsleben ist für Jugendliche ein wichtiger Schritt im Leben. Wie kann dieser gut gelingen? Wie geht es nach der Oberstufe weiter? Was gibt es für Tipps bei der Schnupperlehre und Bewerbung?

Unter Organisation der Frauengemeinschaft Pfarrei Grossdietwil gibt Kursleiterin Rebecca Rettig Burri am Dienstagabend, 26. Oktober, Antworten auf diese und weitere Fragen. Rebecca Rettig Burri ist als Berufs-

und Eignungsberaterin CHA und als Lehrperson tätig. Der Abend zeigt, wie Sie Ihre Tochter oder Ihren Sohn im Berufswahlprozess optimal unterstützen können.

Dienstag, 26. Oktober 2021, 19.30 bis 21.00 Uhr, Pfarreiheim Grossdietwil.

Kosten: für Einzelpersonen CHF 20.-, für Elternpaare CHF 30.- (für Nichtmitglieder CHF 25.-/35.-).

Anmeldungen bitte bis 16. Oktober an Ruth Röthlin, Telefon 079 665 26 09 oder rf.roethlin@zapp.ch.



Die Kursleiterin Rebecca Rettig Burri
www.blickweise.ch.

SENIORENTREFF DER PFARREI GROSSDIETWIL

Grillplausch in Altbüron

Bericht von Lidwina Frei-Blum

Bei sonnigem Wetter liessen sich am 26. August 2021 über 50 Gäste vom Seniorentreff mit einem feinen Essen bei dem herrlich dekorierten Waldhaus Altbüron verwöhnen. Lidwina Frei und Rita Grüter begrüßten die Gäste aus Grossdietwil, Fischbach

und Altbüron auf das Herzlichste. Mit am Fest war der frisch aus Sündindien angekommene Kaplan Thadeus, von der Kirchgemeinde Grossdietwil.

Das Bräteln wurde Bruno Müller überlassen, denn seine Fähigkeiten sind hervorragend, und es schmeckte allen bestens.

Es gab nach der langen Corona

Pause viel zu erzählen. Man merkte, wie sich die Seniorinnen und Senioren auf die vielen Wiedersehen mit ihren alten Bekannten freuten.

So ging ein wundervoller Nachmittag im Waldhaus von Altbüron schnell dem Ende entgegen. Ein herzliches Dankeschön an die Verantwortlichen für diesen Fest.



**Bestehendes verstehen,
Neues erschaffen.**

Soll ihr Gebäude saniert, umgebaut oder sogar abgerissen und ersetzt werden? Wir finden mit Ihnen die beste Lösung für Ihre bestehende Immobilie.

DUBACH
PLANT AG

dubach plant ag
Bernstrasse 11
6152 Hüsliwil

T 041 989 80 90
info@dubachplant.ch
www.dubachplant.ch

schön clever umbauen

SANDGRUBEN HOFLADEN, GROSSDIETWIL

Hofladen von Ladendiebstahl betroffen

Wer regelmässig zwischen Grossdietwil und Altbüren unterwegs ist, kennt das stattliche Haus an der Sandgrubenstrasse 10. Der dazugehörige Garten ist jahraus, jahrein eine Augenweide. Auch der Sandgruben Hofladen wird von vielen Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohnern geschätzt. Keine Kartoffeln mehr für das Mittagessen? Im Kühlschrank fehlen Eier, Käse oder Salami für den Sonntagsbrunch? All diese Produkte können unkompliziert im Hofladen bezogen werden.

Von Velofahrerinnen und Spaziergängern wird der lauschige Sitzplatz beim Hofladen gerne genutzt. Der Schintbühl Eisbecher, der Kaffee und die feinen Guetzli können dort genossen werden.

Seit Ende August ist Kürbiszeit. Prachtvoll sieht es dann jeweils bei Steffens vor dem Hofladen aus. Dorlis Kürbisse sind weitbekannt und dementsprechend begehrt.

Wenn ab und zu die Kasse nicht auf den Rappen stimmt, ist das nicht weiter tragisch. Wer gerade kein Kleingeld hat und nicht per TWINT bezahlen kann, hat sogar die Mög-

lichkeit, den geschuldeten Betrag aufzuschreiben, und ihn später zu bezahlen. Hier auf dem Land soll man sich noch vertrauen können.

Während des Sommers haben sich jedoch mutmassliche Diebstähle gehäuft. Der Wert der gestohlenen Ware ist beträchtlich, das daraus resultierende Verlustgeschäft folglich auch.

Wenn es so weiter geht, muss der

Hofladen geschlossen werden. Dies obwohl wir seit Jahren auf viele treue und ehrliche Kundinnen und Kunden zählen können.

Es bleibt zu hoffen, dass die Diebstähle zurückgehen und die Türe des Hofladens weiterhin geöffnet bleiben kann.

Mit freundlichen Grüssen
Dorli und Elmar Steffen



Der Erdstern – ein besonderer Pilz

Der Erdstern ist ein zunächst unterirdisch heranwachsender Pilz mit einer kugeligen, geschlossenen Form. Die dicke Aussenhülle besteht aus drei Schichten. Die innerste dieser Schichten ist für das Aufreissen verantwortlich; sie quillt auf, so dass die Hülle des Fruchtkörpers vom Scheitel ausgehend sternförmig aufplatzt. Dabei biegen sich die entstehenden Lappen nach außen, so dass sich die innere kugelige Hülle mit den darin enthaltenen Sporen nach oben an die Erdoberfläche hebt.

Erdsterne sind zwar sehr schön, jedoch ungeniessbar. Weltweit existieren rund 60 Arten dieser Pilzsorte. In Europa kommen rund zwei Dutzend Arten vor.

Dieses wunderschöne Exemplar wurde von Irène Bucher in Fischbach gefunden und fotografiert.

CKW ZELL

Yannick Trachsel leitet neu die CKW Geschäftsstelle

Yannick Trachsel hat neu die Leitung der CKW-Geschäftsstelle Zell übernommen. Er folgt seinem Vater Urs Trachsel, der als Projektleiter dem Unternehmen erhalten bleibt. Samuel Käser bleibt stellvertretender Leiter.

Artikel von Daniel Mendez

Die CKW-Geschäftsstelle Zell erhält eine neue Führung: Yannick Trachsel übernimmt die Geschäftsstelle mit insgesamt acht Mitarbeitenden inklusive vier Lernenden. Der gelernte Elektroinstallateur ist in Zell aufgewachsen und ist seit seiner Lehre 2010 bei der CKW Geschäftsstelle Willisau als Elektroinstallateur tätig. Im Januar 2021 schloss er die Meisterprüfung ab. «Wir sind stolz, dass wir diese wichtige Position mit einem in der Region sehr gut verankerten Fachmann aus den eigenen Reihen besetzen können», freut sich René Stadelmann, Leiter Elektro West bei CKW. Samuel Käser wird Yannick bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe als stellvertretender Leiter zur Seite stehen. Auch er hat bereits die Lehre bei CKW absolviert.

Yannick Trachsel kennt die Kundenbedürfnisse wie seine eigene Werkzeugtasche. Gemeinsam mit seinem topmotivierten Team will er die Geschäftsstelle Zell mit ihrem hohen Servicelevel für Klein- und Grosskunden weiterentwickeln. Insbesondere liegt ihm auch die erfolgreiche Ausbildung von Lernenden sehr am Herzen.

Yannick Trachsel darf eine bestens positionierte Geschäftsstelle übernehmen. Urs Trachsel hat CKW Zell in den letzten 27 Jahren erfolgreich geführt und viele interessante Projekte



Urs Trachsel (links) übergibt die Leitung der CKW-Geschäftsstelle Zell an Yannick Trachsel (mitte) und Samuel Käser (rechts).

erfolgreich abgewickelt. In dieser Zeit hat er auch rund 30 Lernende zu Elektrikern ausgebildet. «Es ist für mich wichtig, dass der Übergang zu Yannick möglichst flussend abläuft.» CKW Zell bietet für ihre Kunden das ganze Spektrum von Energiedienstleistungen: Von Neu- und Umbauten bis hin zu Servicedienstleistungen in der Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft. Nebst herkömmlichen

Elektroinstallationsdienstleistungen umfasst das Portfolio unter anderem Solaranlagen, Gebäudeautomation, Energieoptimierungen, Sicherheitslösungen, Elektromobilität sowie IT & Kommunikation. Klein- aber auch Grossaufträge geniessen unsere volle Aufmerksamkeit. Die Spezialisten von CKW Gebäudetechnik sind täglich – im Notfall sogar rund um die Uhr – für ihre Kunden da.

Federleicht durchs Leben ...

coaching



Madeline Graber

Dipl. systemischer Coach & Berater

Gerne begleite ich dich zu deinem persönlichen Ziel.

Melde dich für ein unverbindliches Gespräch bei mir.

Ich freue mich auf dich.



Folge mir auf:   

www.coaching-federleicht.ch | Bernstr. 26, 6152 Hüsliwil | 079 715 01 42

ELEKTROAUTOS: ÖKOLOGISCH UND FINANZIELL VON VORTEIL

Umstellen lohnt sich – auch finanziell!

Viele Leute stehen Elektroautos noch immer skeptisch gegenüber. Mit einem Elektroauto sind Sie jedoch nicht nur ökologischer, sondern auch günstiger unterwegs. Eine Umstellung lohnt sich also auch aus finanziellen Gründen.

Artikel von **Leonie Hersche**

Ist ein Elektroauto gut für die Umwelt? Nein! Kein Auto ist und bleibt das beste Auto für die Umwelt. Für viele Menschen – gerade hier auf dem Lande – ist ein Auto aber ein notwendiges Fortbewegungsmittel. Und mit einem Elektroauto richten wir deutlich weniger Schaden an als mit einem Verbrenner. Die Liste der Vorurteile gegen E-Autos ist lang. Auf alle einzugehen, würde den Rahmen dieses Artikels sprengen. Beginnen wir deshalb mit dem Argument, welches bis vor kurzem tatsächlich gegen ein E-Auto gesprochen hat.

Kosten

E-Autos werden laufend günstiger. Die Akkupreise sinken und grössere

Produktionsvolumen führen zu Kosteneinsparungen in der Herstellung. Trotzdem sind E-Autos auch heute im Ankauf häufig noch etwas teurer als Benzin- oder Dieselfahrzeuge. Leider werden hier die Kosten, die ein Auto auf längere Sicht verursacht, viel zu wenig beachtet. Elektromotoren sind wartungsfrei – sie enthalten kein Motorenöl, keine Zündkerzen, Dichtungen, Zahnriemen etc., die regelmässig ausgewechselt werden müssen. Deshalb fallen die Kosten für den regelmässigen Service bei E-Fahrzeugen deutlich niedriger aus als bei Fahrzeugen mit Benzin- oder Dieselmotor.

Noch stärker ins Gewicht fallen dürfte jedoch, dass der Wirkungsgrad von Elektromotoren viel höher ist und dadurch für die Fortbewegung des Fahrzeugs massiv weniger Energie benötigt wird. Dass hier auch der Wasserstoffantrieb keine Chance hat, verdeutlicht nebenstehende Grafik von Greenpeace. Entsprechend viel kann beim Kauf der Fortbewegungsenergie in Form von Strom gegen-

über den Formen Diesel oder Benzin eingespart werden.

Die untenstehenden Tabellen zeigen, dass die Gesamtkosten für ein neues Auto mit Elektroantrieb, je nach Grösse, bereits nach einigen Monaten, spätestens aber nach 2 Jahren tiefer sind als diejenigen für ein Fahrzeug mit Benzin- oder Dieselmotor. Nicht einberechnet sind hier die im Durchschnitt rund 30% tieferen Unterhaltskosten aufgrund der verminderten Wartungsarbeiten, wodurch das Elektroauto weiter dazugewinnt.



Antrieb	Benzin	Elektrisch
Autotyp	Renault Twingo Zen, 65 PS	Renault Twingo Electric Zen, 82 PS
Neupreis	CHF 15'999.-	CHF 17'480.-
Energiebedarf pro 100 km	6.19 l	13.71 kWh
Kosten Energie pro 100 km**	CHF 9.90	CHF 3.02
Einsparung Energiekosten / Jahr*		CHF 1'033.17
Das E-Auto ist spätestens ab 21'526 km (also nach rund 17.2 Monaten) günstiger als das Benzinfahrzeug.		

Antrieb	Benzin	Elektrisch
Autotyp	VW Golf Life, 130 PS	VW ID.3, 204 PS
Neupreis	CHF 31'350.-	CHF 32'500.-
Energiebedarf pro 100 km	7.66 l	16.6 kWh
Kosten Energie pro 100 km**	CHF 12.26	CHF 3.65
Einsparung Energiekosten / Jahr*		CHF 1'290.60
Das E-Auto ist spätestens ab 13'365 km (also nach rund 10.5 Monaten) günstiger als das Benzinfahrzeug.		

* Wie beim TCS wird hier mit durchschnittlich 15'000 km pro Jahr gerechnet.

**Hier wird mit CHF 0.22 pro kWh (CKW ClassicStrom) gerechnet. Aus ökologischer Perspektive wäre der Bezug von CKW MeinRegioStrom aus zentralschweizer Sonnenenergie (CHF 0.23 pro kWh) noch sinnvoller.

Da der Benzinpreis starken Schwankungen unterliegt, wird hier von einem Durchschnittspreis von CHF 1.60 ausgegangen, auch wenn der aktuelle Preis höher liegt.

Ökologie

Reichweite und Ladestationen

Ein weiterer Grund, wieso viele Leute kein Elektroauto kaufen wollen, ist die Angst vor mangelnder Reichweite und fehlenden Ladestationen. Diese Angst ist aufgrund der folgenden drei Argumente komplett unnötig.

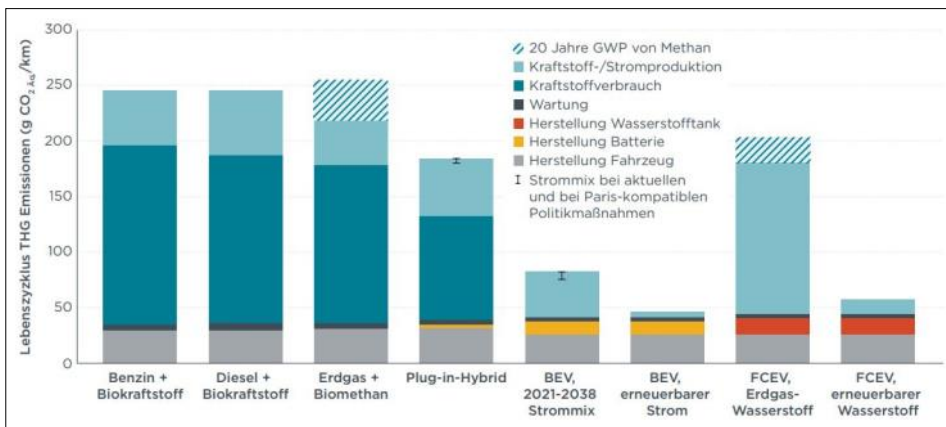
Die Reichweite der meisten heutigen Elektroautos liegt zwischen 200 und 500 km. Fahren Sie im Alltag wirklich Strecken, die diese Distanz übersteigen? Sogar ein Arbeitsweg von Fischbach nach Zürich und retour ist damit kein Problem mehr.

Wer ein E-Auto hat, lädt dieses normalerweise zu Hause. Eine gewöhnliche Haushaltsteckdose reicht aus. Möchte man es etwas komfortabler, installiert man eine Wallbox.

Der Ausbau der Ladestationen wächst stetig. Entlang der Autobahnen sind im In- und Ausland bereits heute sehr viele Ladestationen anzutreffen. An einer solchen Schnellladestation sind die meisten Autos innerhalb von 20 bis 40 Minuten aufgeladen. Nach mehreren hundert Kilometern Fahrt ist eine Pause dieser Länge meist sowieso notwendig.

Ökologie

Viele Menschen sind unsicher, ob E-Autos trotz Batterie ökologischer sind als Verbrenner. Dies ist ganz eindeutig der Fall. Bereits nach



Lebenszyklus-Treibhausgas (THG)-Emissionen von durchschnittlichen neuen Benzin-, Diesel- und Erdgasfahrzeugen, Plug-in-Hybrid-Elektrofahrzeugen, Batterie-Elektrofahrzeugen (BEV) und Brennstoffzellen-Elektrofahrzeugen (FCEV) in der Kompaktklasse, die 2021 in Europa zugelassen werden. Die Fehlerbalken zeigen die Differenz zwischen der Entwicklung des Strommix gemäss der aktuellen Politikmassnahmen (die höheren Werte) und dem, was erforderlich ist, um das Pariser Klimaabkommen zu erreichen. GWP = Treibhauspotential.

Quelle: ICCT fact sheet / globaler Vergleich der Lebenszyklus-Treibhausgasemissionen von PKWs

20'000 bis 40'000 km ist der etwas grössere Emissionsrucksack aus der Herstellung egalisiert. Schaut man auf die gesamte Lebensdauer des Fahrzeugs, wird ersichtlich, dass deutlich weniger Emissionen ausgestossen werden (siehe auch obenstehende Abbildung).

Ausserdem sollte beachtet werden, dass ein Benzinmotor eine Lebensdauer von ungefähr 200'000 bis 250'000 km aufweist, während der Elektromotor eine ungleich längere Lebensdauer hat und die dazugehörige Batterie während rund 300'000

bis 450'000 km eingesetzt werden kann.

Anschliessend stehen den Batterien ein sogenanntes „second life“ – beispielsweise als stationärer Energiespeicher – bevor, und erst danach werden die Batterien recycelt.

Sparsamer fahren ohne Elektroauto

Selbstverständlich kann man auch mit einem Verbrenner mehr oder weniger sparsam unterwegs sein. Viele Tipps, wie durch angepasste Fahrweise Energie (und damit auch Geld) gespart werden kann, bietet folgende Webseite: www.ecodrive.ch.

Fazit

Wenn Sie auf das Auto verzichten können, tun Sie es. Wenn nicht, dann fahren Sie mit einem E-Auto deutlich besser als mit einem Verbrenner.

PS: Nein, dieser Text ist keine Werbung einer Autofirma und ich habe auch kein Honorar dafür erhalten. Im Gegenteil: Elektrische Kleinwagen sind für die Hersteller aktuell noch kein gutes Geschäft und auch viele Händler profitieren mehr beim Verkauf von herkömmlich angetriebenen Fahrzeugen. Die Inhalte dieses Artikels sind entweder durch persönliche Erfahrungen oder durch eigene Recherchen gewonnen. Weitere Auskünfte zu Elektroautos und den Quellen zum Artikel können auf Nachfrage gerne gegeben werden.

Antrieb	Benzin	Elektrisch
Autotyp	Subaru Outback 4WD , 168 PS	Skoda Enyaq i80 4WD , 265 PS
Neupreis	CHF 50'800.-	CHF 54'000.-
Energiebedarf pro 100 km	9.67 l	18.3 kWh
Kosten Energie pro 100 km**	CHF 15.47	CHF 4.03
Einsparung Energiekosten / Jahr*		CHF 1'716.90
Das E-Auto ist spätestens ab 27'972 km (also nach rund 22.4 Monaten) günstiger als das Benzinfahrzeug.		

EINE WETTBEWERBSAUFGABE FÜR GROSS UND KLEIN

Wettbewerb: Bilder aus Naturmaterialien

Nehmen Sie an unserem Herbst-Wettbewerb teil! Der Gewinner erhält einen tollen Preis und die Fischbacher Spaziergänger*innen können sich an schönen Naturmandalas erfreuen.

Text von **Leonie Hersche**Fotos von **Irène Bucher** und **Leonie Hersche**

Nach dem regen Interesse am Baum-Rätsel im vergangenen Frühling möchten wir der Dorfbevölkerung hier erneut einen kleinen Wettbewerb bieten und die Menschen damit nach draussen locken.

Diesmal sollen die Kreativität und die Freude am Schönen im Vordergrund stehen.

Aufgabe:

Sammeln Sie im Wald oder im Garten Naturmaterialien (bunte Blätter, abgebrochene Äste, Tannzapfen, Nüsse, Beeren, Früchte, Steine, etc.) und gestalten Sie daraus im Freien ein Bild. Wie aus den Beispielfotos ersichtlich, kann das Bild ganz einfach sein, oder aber auch ein komplexes Mandala darstellen.

Fotografieren Sie das Bild anschliessend einmal alleine und einmal zusammen mit den Künstler*innen und senden Sie die beiden Fotos in bestmöglicher Qualität, zusammen mit den Namen aller Künstler*innen, per E-Mail an:

redaktionhecht.fischbach@gmx.ch.



Attraktive Gewinn-Chance

Eine kleine Jury aus dem Hecht-Team wird die Bilder anschauen und beurteilen. Die besten Bilder werden im Dezember-Hecht abgedruckt und den Siegern winkt ein Gutschein vom Gewerbe Hinterland. Dieser wird von der Brunner Garten- und Landschaftsbau AG gesponsert und kann bei diversen Geschäften in der Region eingesetzt werden. Die Gewinner werden zu einer kurzen Preisübergabe mit Foto eingeladen.

Einsendeschluss:

Dienstag, 2. November 2021

Wettbewerbsbedingungen:

- Erwachsene und Kinder dürfen gleichermassen am Wettbewerb teilnehmen.
- Die Bilder können von Einzelpersonen, Familien oder Gruppen erstellt werden.
- Es sollen nur Materialien aus der Natur verwendet werden, und die Bilder müssen im Freien erstellt werden.
- Alternativ können die Bilder per USB-Stick eingereicht werden. WhatsApp-Bilder können aufgrund ihrer mangelnden Qualität leider nicht berücksichtigt werden.

6145 Fischbach
Tel. 078 642 01 63
mbrunner-gartenbau.ch

BRUNNER
Garten- und Landschaftsbau AG

Schwimmteiche • Mauern • Wege-Plätze • Gartenpflege • Umgestaltungen

Grafik: Burt Zell



FAMMOS

Singen kann man auch draussen

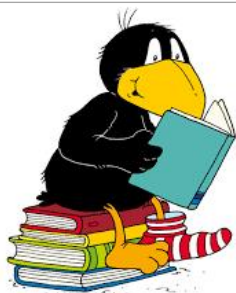


Schöner die Lieder klingen, wenn die Sängerinnen von Frauenstimmen fammos draussen singen.

Seit dem 23. August 2021 proben wir wieder! Unser Probelokal ist der Schulhausplatz und anstatt auf die Klänge der Klavierbegleitung

hören wir dem Gebimmel der Kuhglocken zu und betrachten die Wolkenbilder am Himmel.

Fotos: Martha Stöckli



Lesen Sie auch gerne? Kennen Sie ein Buch, welches Sie weiterempfehlen können? Tipps sind jederzeit willkommen. Schicken Sie Autor und Buchtitel an redaktionhecht.fischbach@gmx.ch oder schreiben Sie uns gleich Ihre eigene Buchempfehlung! ;-)

BUCHEMPFEHLUNG

Sommerzauber in Paris

Sarah Morgan erzählt in ihrem bisher wahrscheinlich besten Buch aus wechselnder Perspektive die Geschichte zweier Frauen: Da gibt es Grace, die top durchorganisierte Frau, die nichts dem Zufall überlässt, die aber von ihrem Mann nach 25 Jahren Ehe aus heiterem Himmel verlassen wird. Und dann ist da die mutige, deutlich jüngere Audrey, die unter ihrer alkoholabhängigen Mutter und ihren Schulproblemen leidet. Beide Frauen flüchten aus ihrem Alltag nach Paris, wo sie sich zufällig kennen lernen. Obwohl die beiden unterschiedlicher kaum

sein könnten, unterstützen sie sich gegenseitig und es entsteht eine tiefe Freundschaft.

Natürlich hat auch die Liebe ihren Platz in diesem Buch. Das Hauptmerk liegt aber auf den tiefgründigen Themen Freundschaft, Familie und Verzeihen – und das alles immer wieder gespickt mit einer Prise Humor.

Zielgruppe: Erwachsene
Genre: (Frauen-)Roman
Autorin: Sarah Morgan
Verlag: HarperCollins
Seitenzahl: 416
Erschienen: 24.03.2020



REFORMIERTE KIRCHE WILLISAU-HÜSWIL

Neuigkeiten der reformierten Kirche

Artikel von Pfarrer Thomas Heim

Angebote und Aktivitäten

Erntedankfest in Hüswil

Am **Sonntag, 17. Oktober 2021** um 9.30 Uhr in der Kirche Hüswil sind Sie zum Erntedank-Gottesdienst eingeladen. Über die aktuelle musikalische Besetzung und das Mitwirken des reformierten Frauenvereins Hüswil informieren Sie sich bitte aktuell auf der Internetseite refwillisau.ch und die Kirchenzettel im Willisauer Boten und Unteremmentaler. Der Erlös des Erntedankfests ist bestimmt für das Rollstuhl Taxi Ruswil/Sursee. Der Fahrdienst bietet Transporte in den Ämtern Sursee, Willisau und Entlebuch an und ermöglicht so, dass betagte und behinderte Menschen mobil sein können.

So unterstützen Sie uns:

- Spenden Sie Naturalien wie Honig, Früchte, Gemüse, Kuchen, Zopf oder Brot etc.
- Legen Sie einen grosszügigen Beitrag in die Kollekte.

- Kaufen Sie Erntedankgaben nach dem Gottesdienst.

Annahme von Erntedankgaben: Samstag, 16. Oktober, 17-19 Uhr, oder am Sonntag, 17. Oktober vor dem Gottesdienst.

Offene Kirche Hüswil

Die Kirche Hüswil ist während der Sommerzeitperiode bis Samstag, 30. Oktober täglich von 9-18 Uhr zu Einkehr, Besinnung und Gebet für Besuchende geöffnet. Es liegt ein Gäste- und Anliegenbuch auf, am Eingang gibt es eine süsse Überraschung und Sie finden Informationen aus Kirche und Welt.

Altersnachmittage für 60+ und alle Interessierten

Freuen Sie sich auf spannende und abwechslungsreiche Nachmittagsstunden mit Andacht, Singen, Fotopräsentationen, Lesungen und genug Zeit fürs gemütliche Beisammensein. In diesem Sinne laden wir Sie herzlich zu unserem Programm 2021/2022 ein.

reformierte kirche
willisau-hüswil

Mittwoch, 13. Oktober, 14 Uhr, Gasthof Engel, Hüswil, Fotograf und Pfarrer Edi Bolliger ist mit seinen Naturaufnahmen „Schöpfungswunder“ zu Gast.

Mittwoch, 17. November, 14 Uhr, Gasthof Engel, Hüswil, »Rotheburger Gschichte«: Ulrich Krummenacher liest Mundartgeschichten über seine Schulzeit in den 1940er Jahren im Luzernischen.

Mittwoch, 15. Dezember, 14 Uhr, Gasthof Engel, Hüswil, Musikalische Adventsfeier, weihnachtliche Texte von gestern und heute, mit Akkordeonist Joseph Bachmann, Stans.

Bei allen drei Anlässen gilt: Eintritt frei, Kollekte, Zvieri à Fr. 9.50, Zertifikat für Restaurantbesuch erforderlich.

Singtreff: Einblicke – Singen - Gemeinschaft

Erleben Sie in lockerem Rahmen neue und bewährte Lieder aus dem christlichen Liederschatz. Kirchenmusikerin Christina Tanner begleitet die Lieder am E-Piano und führt in die gesanglichen Feinheiten der Lieder ein. Sie singen und entdecken gerne neue musikalische und glaubensmässige Horizonte? Nächste Treffen mit dem Thema „Die weibliche Seite des Gesangsbuchs entdecken!“ mit Pfarrer Thomas Heim und Kirchenmusikerin Christina Oehen-Tanner am **Donnerstag, 21. und 28. Oktober, 11. und 18. November, 14 Uhr,** Unterrichtszimmer Kirche Hüswil.

JuKi = Jugend Kirche Willisau-Hüswil

Wir haben ein spannendes Programm. Informiere dich über deine Jugendgruppe für 12 bis 18 Jährige via Email s.n.blaser@bluewin.ch oder auf dem Instagram Profil [juki_willsauhueswil](https://www.instagram.com/juki_willsauhueswil)



Am 27. Juni konnte die diesjährige Konfirmation in Willisau gefeiert werden. Aus Fischbach wurden Alex und Max Nyffeler sowie Mathias Glauser konfirmiert.



Im Konflager wurde das Leben von Bruder Klaus mithilfe von grossen Dominosteinen ausgelegt. Dies ist nur eine von vielen Stationen des Rätselpfads «Mission Klaus» im Flüeli-Ranft.

Besondere Gottesdienste in der Kirche Hüs wil

Sonntag, 26. September, 9.30 Uhr, **ökumenischer Kilbi-Gottesdienst** (Kirchweihe) mit dem Schwyzerörgeli quartett Sunneschyn, Pfarrer Thomas Heim und Pfarreiseelsorger Jules Rampini.

Sonntag, 17. Oktober, 9.30 Uhr, **Erntedank-Gottesdienst** mit Pfarrer Thomas Heim und einer musikalischen Gastformation, mit Kinderhüte.

Sonntag, 31. Oktober, 9.30 Uhr, **Familiengottesdienst zum Reformationssonntag mit dem Fiire-mit-de-Chliine-Team** und Abendmahl, mit Pfarrer Thomas Heim, anschliessend Znüni und Spielecke. Die nächsten „Fiire“ werktags finden am Dienstag, 23. November und Mittwoch, 15. Dezember, jeweils 9.30 Uhr, statt.

Sonntag, 14. November, 9.30 Uhr, **Musikalischer Gottesdienst** zum Sonntag der verfolgten Kirche, mit **Kleinformation der Feldmusik Luthern** und Pfarrer Thomas Heim.

Sonntag, 21. November, 9.30 Uhr, **Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag** mit Gedenken der Verstorbenen, mit dem Singtreff, Organistin Christina Oehen und Pfarrer Thomas Heim.

Sonntag, 28. November, 9.30 Uhr, **Gottesdienst zum 1. Advent mit internationalen Gästen** aus dem Insti-

tut Bossey bei Genf, mit dem Kirchenchor Willisau und Pfarrer Thomas Heim.

Sonntag, 12. Dezember, 9.30 Uhr, **Gottesdienst zum 4. Advent mit der Gitarrengruppe Luthern-Ufhusen**, mit Pfarrer Thomas Heim.

Heiligabend, Freitag, 24. Dezember, 19 Uhr, **Heiligabend-Feier** mit Pfarrer Thomas Heim.

Weihnachten, Samstag, 25. Dezember, 9.30 Uhr, **Festgottesdienst mit Abendmahl**, mit Pfarrer Thomas Heim.

Kirche online

Die meisten Gottesdienste aus Hüs wil sind als Podcast zum Abonnieren und Nachhören verfügbar unter www.anchor.fm/hueswil oder auf Spotify und weiteren Podcastdiensten oder über den YouTube-Kanal »Kirche Hüs wil«. Weitere Infos finden Sie auch auf www.refwillisau.ch

ZUSAMMENHALT(EN) Gedanken zur Zeit

von Pfarrer Thomas Heim

Wie haben sich Ihre persönlichen Kontakte in den letzten anderthalb Jahren entwickelt, liebe Leserin, lieber Leser? Konnten Sie Ihre Freundschaften weiterhin pflegen oder sind viele Kontakte eingeschlafen? Ich freue mich, dass der Singtreff und der Kirchenchor gut gestartet sind nach den Sommerferien. Die Freude am Singen und der Gemeinschaft hat viele Menschen wieder zusammengebracht - zeitgleich mit den gelockerten Massnahmen. Natürlich kann dies schon wieder anders sein, wenn Sie diese Zeilen lesen. Die Diskussionen um die Schutzmassnahmen oder die Impfung gegen das Virus belasten viele Beziehungen und Kontakte. Unterschiedliche Positionen werden mit

einer Schroffheit vertreten, dass es plötzlich scheint, als ob die Antwort auf diese Fragen unser persönliches Verhältnis zueinander entscheiden. Schon die ersten Christinnen und Christen kamen aus unterschiedlichsten sozialen und kulturellen Hintergründen. Es gab Glaubende aus dem Judentum, es gab Gläubige aus den römisch-griechischen Kulturen, es gab Vermögende und freigelassene Sklaven und es gab philosophisch Gebildete und charismatisch Geistbewegte. Die ganze Vielfalt der Gesellschaft fand zur Zeit des Apostels Paulus zum Glauben an den einen Gott, der sich in Jesus Christus der Welt geschenkt hatte. Auch da waren Konflikte vorprogrammiert. Wenn es nur einen Gott gibt, existieren die anderen Götter ja nicht, war die Position der philosophischen Christen. Aber skeptischere Christinnen fragten sich: Kann ich nicht doch in den Machtkreis dunkler Mächte kommen, wenn ich Fleisch aus dem Göttertempel auf dem Markt kaufe oder im Restaurant esse? Paulus ruft zum gegenseitigen Respekt auf. Die junge christliche Gemeinde in Korinth soll nicht an dieser Frage zerbrechen. Jede Erkenntnis ohne Liebe führt zu Hochmut, ermahnt Paulus (1. Korintherbrief 8,1). Auf die Gegenwart übertragen ist es für mich hinsichtlich der Impfung daher wichtig, das Gewissen jedes einzelnen Menschen zu respektieren. Es ist das gemeinsame Vertrauen auf Gott, das unterschiedliche Christinnen und Christen zusammenführt. Halten wir daher zusammen, liebe Leserin, lieber Leser. Es ist nämlich dieses liebende und barmherzige Zusammenhalten in Christus, trotz der menschlichen Unterschiede, das nicht nur die Gemeinde in Korinth aufgebaut hat!

PROJEKTCHOR PASTORALRAUM LUZERNER HINTERLAND

Einladung zum Mitsingen

Für die musikalische Gestaltung des Familiengottesdienstes vom 24. Dezember 2021 in der Pfarrkirche Grossdietwil wird ein Projektchor zusammengestellt.

Haben Sie Lust, ein paar weihnachtliche Stücke zusammen mit andern Singfreudigen einzustudieren?

Ob mit oder ohne sängerische Erfahrung, Sie sind herzlich eingeladen, beim oben erwähnten Projekt mit Begeisterung mitzusingen.

Alle Altersgruppen sind herzlich willkommen!

Probieren geht über Studieren.

LEITUNG: Emma Stirnimann

PROBEN im Pfarreiheim Grossdietwil, jeweils von 13:30 bis 15 Uhr:

- Samstag, 20. November
- Samstag, 27. November
- Samstag, 04. Dezember
- Samstag, 11. Dezember
- Samstag, 18. Dezember
- Freitag, 24. Dezember, 16:30 Uhr, Vorprobe in der Pfarrkirche Grossdietwil

AUFTRITT: Freitag, 24. Dezember 2021, 17:30 Uhr, Pfarrkirche Grossdietwil

ANMELDUNG zum Mitsingen bitte an Emma Stirnimann: 079 543 70 73 oder nachtigall@emmastirnimann.ch

Impressum

Zeitung der Gemeinde Fischbach

Redaktion der 66. Ausgabe:

Gesamtleitung: Leonie Hersche
Gemeinde: Sepp Vogel
Schule Fischbach: Simon Reichmuth
Sek Zell: M. Bieri, P. Flückiger
Pfarrei Hüsli: Thomas Heim
Diverse Beiträge anderer

Druck: Schürch Druck, Huttwil

Berichte und Inserate an:
redaktionhecht.fischbach@gmx.ch

Vereinsnachrichten an:
marcel.voegtlin@hotmail.com

Einsendeschluss der nächsten Ausgabe:

Freitag, 17. Dezember 2021



Ein echter Hecht! Livio Erni und Silvan Bucher haben dieses rund 70 cm lange Prachtexemplar am 25. Juni 2021 aus dem Sempachersee gezogen.

Foto: Esther Erni



Der Flockenstielige Hexenröhrling ist ein leckerer Speisepilz. Gefunden wurde er im Fischbacher Wald. Ob er wohl überlebt hat?

Foto: Irène Bucher